LESEN UND ÜBEN

Niveau Zwei A2

Christian Gellenbeck

Spuren im Schnee

AUDIO

CIDEB

Inhalt

Kapitel **1**	Er ist wieder da ...	8
Kapitel **2**	Gefahr droht	15
Kapitel **3**	Ein unsympathischer Mann	26
Kapitel **4**	Eine Entdeckung	35
Kapitel **5**	Alles oder Nichts	45
Kapitel **6**	In letzter Sekunde	56

Dossier	Südtirol und das Schnalstal	4
	Schneemenschen?	23
	Die Schwabenkinder	43
	Gletscher	53

INTERNETPROJEKT	34, 52, 55, 61
ÜBUNGEN	12, 20, 31, 40, 49, 60
ABSCHLUSSTEST	63

Die CD enthält den vollständigen Text.

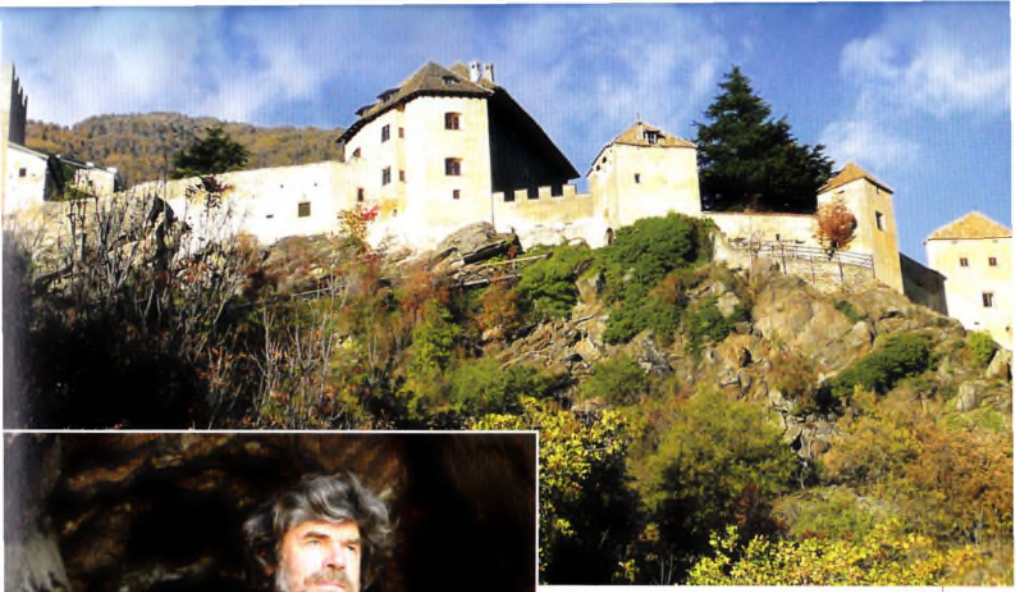
Das Symbol kennzeichnet den Anfang der Hörübungen.

Südtirol
und das Schnalstal

Unsere Geschichte spielt in Südtirol, genauer gesagt in Kurzras im Schnalstal. Südtirol ist die nördlichste Provinz Italiens und bildet zusammen mit der Provinz Trient die autonome Region Trentino-Altoadige.

Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung sind dort deutschsprachig, über ein Viertel haben Italienisch als Muttersprache und ein kleine Bevölkerungsgruppe spricht Ladinisch.

Die Haupttäler von Südtirol sind das Eisacktal, das Etschtal, das Pustertal und der Vinschgau. Vom Vinschgau geht bei Naturns ein



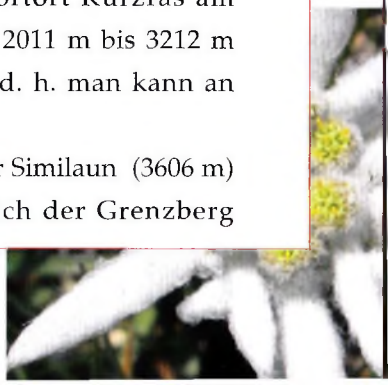
Schloss Juval am Eingang des Schnalstals.

Reinhold Messner, berühmter Bergsteiger und Besitzer von Schloss Juval.

kleines Seitental ab, das Schnalstal. Am Beginn des Tales steht Schloss Juval, das dem weltberühmten Bergsteiger Reinhold Messner gehört. Das Schnalstal ist aber auch für seine alten, noch gut erhaltenen Bergbauernhöfe bekannt. Der Finailhof auf 1953 m ist einer der höchsten Höfe der Alpen.

Das Skigebiet Schnalstal mit dem Wintersportort Kurzras am Talende hat über 35 km Pisten und reicht von 2011 m bis 3212 m Höhe. Es ist teilweise ein Gletscherskigebiet, d. h. man kann an einigen Stellen das ganze Jahr über Ski fahren.

Das Schnalstal gehört zu den Ötztaler Alpen. Der Similaun (3606 m) ist seit der Teilung Tirols 1919 von Österreich der Grenzberg



Typischer Bergbauernhof in Südtirol.

zwischen Österreich und dem italienischen Südtirol. In der Nähe des Gipfels hat man 1991 Ötzi, den Mann aus dem Eis, gefunden. Ötzi war ein mumifizierter Jäger, der 3300 v. Chr. in der Kupferzeit gelebt hatte.

Fragen zum Text

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Südtirol liegt in Italien	☐	☐
b	In Südtirol spricht man Deutsch, Italienisch und Ladinisch.	☐	☐
c	Schloss Juval gehört einem weltberühmten Rennfahrer.	☐	☐
d	Ötzi war ein Jäger.	☐	☐
e	Man hat ihn im Tal gefunden.	☐	☐

Darsteller

Von links nach rechts:
Peter, Vinzenz, Onkel Herrmann, Maria, Ernst

KAPITEL 1

Er ist wieder da ...

Mein Name ist Peter. Ich bin fünfzehn. Ich lebe in einem kleinen Dorf im Schnalstal. Das liegt in den Ötztaler Alpen, an der Grenze zwischen Italien und Österreich. Heute ist der erste Tag der Weihnachtsferien. Ich gehe mit meinem Freund Vinzenz skifahren. Er ist älter als ich. Er ist zwanzig und macht bald seine Prüfung als Skilehrer. Ich liebe die Berge. Im Sommer und im Winter. Ich möchte Bergführer werden. Das ist ein super Beruf. Da gehe ich dann mit Leuten in die Berge. Ich zeige ihnen alles und passe auf, dass nichts passiert. Ich habe schon viele Bücher über die Berge gelesen. Außerdem mache ich viele Bergtouren.

Heute ist tolles Wetter. Sonne, wolkenlos und sehr kalt. Genau das richtige für mich. In der Nacht ist viel Schnee gefallen. Vinzenz und ich sind früh losgezogen. Von Kurzras sind wir zur Piste hochgestiegen. Er auf seinen Skiern. Ich zu Fuß mit meinem Snowboard unter dem Arm. Das war ziemlich anstrengend. Aber von da oben hat man einen tollen Blick auf das Schnalstal.

„Alles klar für die Abfahrt?“ fragt Vinzenz. „Wer zuerst

ankommt, hat gewonnen."

„Achtung, fertig, los!"

Noch vor kurzer Zeit war Vinzenz immer der Erste, aber jetzt bin ich mit meinem Snowboard schneller als er.

Die Piste ist superschnell, ich sause [1] über den frischen Schnee, eine Rechtskurve, der Wind pfeift in meinen Ohren, dann eine Linkskurve und ... hups, ich liege kopfüber im Schnee.

Vinzenz kommt und lacht: „Na, wie schmeckt der Schnee?"

Kalt. Der Schnee ist überall. Trotz meines Skianzugs. Verflixt [2], wie konnte ich nur so stürzen? Langsam stehe ich wieder auf. Vinzenz bekommt keine Antwort und ich sause weiter abwärts. So schnell wie möglich.

Nach einigen Minuten bin ich unten. Als erster! Und dann kommt auch Vinzenz.

„Ein bisschen mehr Training, mein Lieber, wenn du nächstes Mal gewinnen willst."

„Meine Skier sind Schuld", antwortet Vinzenz, „die sind wohl heute morgen etwas müde."

„Komm", sagt er, „wir haben noch ein bisschen Zeit. Wir schauen beim Ernst vorbei".

Ernst ist der älteste Einwohner von Kurzras. Er ist 84 Jahre alt und lebt mit seiner Frau Maria auf einem Hof oberhalb des Dorfes. Ich mag Ernst sehr gern. In den Ferien gehe ich ihn oft besuchen. Er kann so schöne spannende Geschichten über das Schnalstal erzählen.

1. **sausen**: sich sehr schnell bewegen.
2. **verflixt**: wie dumm!

Spuren im Schnee

Als wir zu seinem Hof kommen, steht Ernst vor dem Haus und sucht etwas auf dem Boden.

„Hast du was im Schnee verloren?“ fragt ihn Vinzenz .

Ernst hebt den Kopf. Er freut sich, uns zu sehen.

„Servus, ihr zwei. Schaut mal da!“

Ernst zeigt uns Spuren [1] im Schnee. Sie kommen vom Berg, laufen rund ums Haus und gehen dann in Richtung Gletscher [2]. Es sind Fußspuren, aber viel, viel größer als normal. Ein Tier kann das nicht sein.

„Wer war das?“ fragt Vinzenz .

Ernst antwortet nicht. Sein Gesicht zeigt Angst. Aber er wird sicherlich eine Erklärung haben.

Ich habe eine Idee.

„Folgen wir den Spuren.“

„Nein“, ruft Ernst laut, „das ist zu gefährlich! Er ... er ist wieder da.“

„Wer, er?“ fragen Vinzenz und ich im gleichen Moment.

Der arme Mann sieht jetzt sehr erschrocken [3] aus. So habe ich Ernst noch nie gesehen. Er antwortet nicht.

„Von wem sprichst du?“ frage ich Ernst noch mal.

Er zieht uns am Arm und zeigt auf den Gletscher.

„Der Schneemensch ist wieder da!“

1. **e Spur(en)**: hinterlassen die Füße von Tieren oder Menschen im Schnee.
2. **r Gletscher(-)**: Eisfläche in den Bergen. *(siehe Dossier S. 53)*
3. **erschrocken**: hat Angst.

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R) was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Die Geschichte spielt im Winter.	☐	☐
b	Peter ist jünger als Vinzenz.	☐	☐
c	Peter möchte Bäcker werden.	☐	☐
d	Peter kommt als Erster an.	☐	☐
e	Peter mag Ernst nicht.	☐	☐
f	Ernst ist ein Kind.	☐	☐
g	Das Haus von Ernst ist oberhalb vom Dorf.	☐	☐
h	Die Spuren stammen von einem Vogel.	☐	☐
i	Ernst ist erschrocken.	☐	☐
j	Ernst kennt den Schneemenschen.	☐	☐
k	Maria ist die Schwester von Ernst.	☐	☐

2 **Peter und Vinzenz. Ergänze.**

Bergführer besuchen Dorf fünf Jahre kalt liest schneller Snowboard stürzt Weihnachtsferien zuerst

Peter ist 15 ..... alt, sein Freund Vinzenz ist ..... Jahre älter. Sie leben in einem kleinen ..... im Schnalstal. Sie haben ..... und gehen skifahren. Vinzenz hat Skier, Peter ein ..... Es ist sehr ....., aber sonnig. Sie machen eine Wettfahrt. Wer ..... ankommt, gewinnt. Peter ....., aber trotzdem ist er ..... als Vinzenz. Danach ..... sie Ernst und Maria. Peter ..... viele Bücher über die Berge. Er möchte ..... werden.

Grammatik

1 **Peter und Ernst. Setze das passende Adjektiv aus der Liste ein. Achte auch auf die richtige Endung.**

alt erst klein schön toll viel

a Peter lebt in einem ..... Dorf im Schnalstal.
b Heute ist der ..... Tag der Weihnachtsferien.
c Er hat schon ..... Bücher über die Berge gelesen.
d Heute ist ..... Wetter und Peter will skifahren.
e Ernst wohnt mit Maria auf einem ..... Hof.
f Er kann ..... Geschichten über das Schnalstal erzählen.

Hören

1 **Tiere in den Bergen. Höre zu und kreuze an.**

a r Königsadler

b e Gämse

c s Murmeltier

		a	b	c
1	Ich fresse Murmeltiere.	☐	☐	☐
2	Ich wiege ungefähr fünf Kilo.	☐	☐	☐
3	Ich bin ein Vogel.	☐	☐	☐
4	Ich fresse Gras.	☐	☐	☐
5	Ich schlafe im Winter.	☐	☐	☐
6	Ich habe zwei Hörner.	☐	☐	☐
7	Mein Fell ist braun.	☐	☐	☐
8	Ich klettere gern auf den Felsen.	☐	☐	☐

Wortschatz

1 **Was braucht Peter für seine Bergtour? Suche mit Hilfe des Wörterbuchs den richtigen Begriff.**

Handschuhe Mütze Rucksack Schal Socken Sonnenbrille

a Peter will keine Halsschmerzen bekommen. Also wickelt er sich einen ..... um den Hals.

b Damit seine Füße warm bleiben, zieht sich Peter ein Paar dicke Woll ..... an.

c Auf dem Kopf hat Peter eine ..... .

d Ohne ..... würde Peter schnell kalte Finger kriegen.

e In seinen ..... packt Peter einen Kompass, eine ..... und eine Packung Kekse.

2 **Zusammengesetzte Substantive. Trage den zweiten Wortteil in das Kreuzworträtsel ein.**

Waagerecht

2 Auf schwierigen Wegen im Gebirge braucht man einen Berg ... .

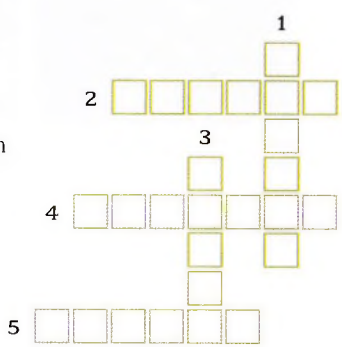
4 Bergwandern in Turn ... ist gefährlich.

5 Mein neuer Ski ... gefällt mir.

Senkrecht

1 Vom 23. Dezember bis 6. Januar haben wir Weihnachts ... .

3 Der Skifahrer ist in einer Rechts ... gestürzt.



Sprechen

1 **Wo machst du Ferien? In der Stadt, auf dem Land, am Meer oder in den Bergen? Warum? Warum nicht?**

KAPITEL 2

Gefahr droht

Ein Tag später. Vinzenz und ich gehen wieder zu Ernst. Die Spuren im Schnee haben uns neugierig gemacht. Und wir wollen mehr über den schrecklichen Schneemenschen wissen. Auf dem Weg frage ich Vinzenz: „Glaubst du das? Dieser Schneemensch?“

„So, ein Schmarrn! Das ist doch ein Märchen. Jemand will den Ernst auf den Arm nehmen.“

„Also ich finde das gar nicht komisch. Ernst ist ein alter Mann, das macht man nicht.“

Es ist halb fünf nachmittags, als wir bei Ernst ankommen. Bald wird es dunkel.

„Servus, ihr zwei“, begrüßt uns der Alte. „Ein Unglück ist passiert.“

„Was denn?“ fragt Vinzenz .

„Zwei Schafe ...heute Nacht im Stall... beide sind tot.“

Ernst kann kaum sprechen vor Angst. Ich beruhige ihn: „Du darfst nicht solche Geschichten glauben!“

Ernst guckt mich an: „Du bist noch ziemlich jung, Peter. Ich aber

habe schon viel gesehen. Kommt rein in die Stube, ich erzähle euch was."

In der Stube bietet uns Maria ein Glas frische Milch und ein Stück selbst gebackenen Apfelstrudel an. Keiner backt den Apfelstrudel so gut wie Maria. Wir setzen uns an den alten Holztisch und Ernst beginnt zu erzählen.

„Ich war zehn Jahre alt. Da war dieses mysteriöse Tier. Einige Monate lang kam es immer wieder bis zum Dorf. Es lebte da oben am Gletscher. Und nachts griff es dann unsere Tiere an."

Hoppla. Da habe ich mich doch richtig verschluckt [1]. Vinzenz soll das nicht merken. Aber zu spät.

„Ist die Milch etwa zu heiß?" fragt er spöttisch [2].

Ich schaue Ernst an: „Hast du das Tier wirklich gesehen?"

„Nein, aber eines Nachts bei Vollmond hat mein Vater seinen Schatten gesehen. Hinter dem Hof. Ich bin sicher, das war es."

Und nach einer Pause: „Es ist fast drei Meter groß und ganz behaart. Es hat ein Riesenmaul und spitze Zähne. Sein Schrei ist grausig. Und mit einer einzigen Tatze [3] wirft es eine Kuh in die Luft."

Ernst übertreibt, denke ich. Da hören wir draußen einen fürchterlichen Schrei.

„Habt ihr gehört? fragt Ernst atemlos. „das ist es. Das ist die Bestie."

Wir laufen raus. Wieder hören wir Schreie. Am Fuß des

1. **sich verschlucken**: das Essen oder das Getränk bleibt im Hals stecken.
2. **spöttisch**: ironisch.
3. **e Tatze(n)**:

Spuren im Schnee

Gletschers sehen wir ein geheimnisvolles Licht. Und an den Felswänden große Schatten.

„Unmöglich. So was kann kein Tier allein machen", antwortet Maria.

„Vielleicht sind es ja zwei oder drei", sagt Ernst.

Langsam verstehe ich, warum Ernst solche Angst hat.

„Zurück ins Haus. Da sind wir sicher", sagt Vinzenz. „Ich rufe die Bergwacht an. Besser ist besser."

In der Küche fragt Ernst, wann die Bergwacht kommt.

„Die Schreie haben aufgehört. Da habe ich dann nicht mehr angerufen", antwortet Vinzenz. „Aber guckt mal, was ich hier vor der Haustür gefunden habe."

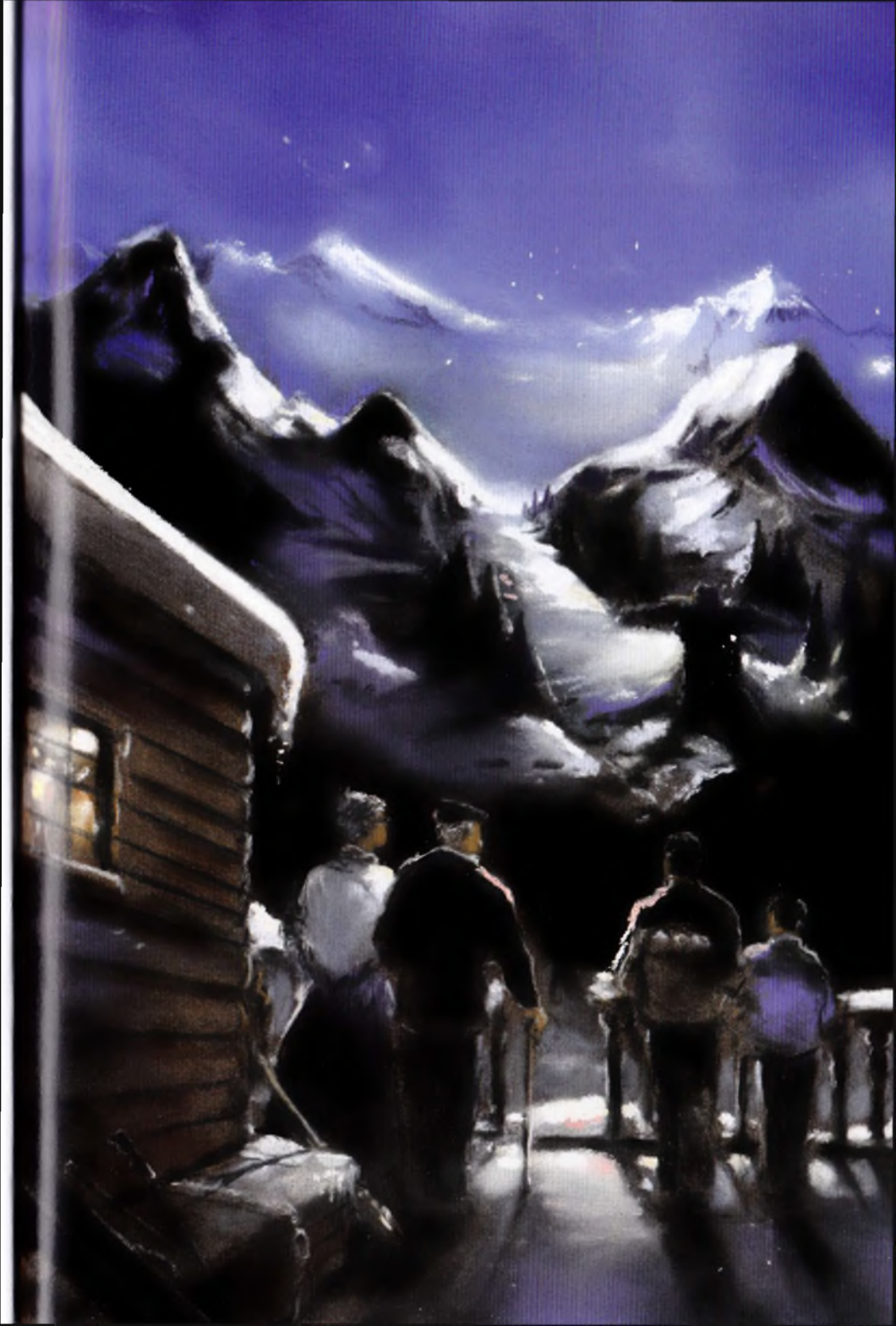
„Einen Brief", sagt Ernst erstaunt. „Wie kommt der denn hier her?"

Vinzenz gibt Ernst den Brief. Der Alte liest laut vor:

Der schreckliche Schneemensch ist wieder da. Verlasst sofort euren Hof. Sonst holt euch das weiße Monster noch vor Ende des Monats.

Wir gucken uns gegenseitig an. Wir denken wohl alle dasselbe. Wer hat diesen Brief geschrieben? Wer hat ihn vor die Haustür gelegt. Wer will Ernst und Maria Angst machen?

Und ich habe noch einen Gedanken. Warum hat Vinzenz nicht die Bergwacht gerufen?



Textverständnis

1 **Nummeriere die Sätze in der richtigen Reihenfolge.**

a ☐ Vinzenz gibt Ernst einen Brief.

b ☐ Am Fuße des Gletschers sind Schreie zu hören.

c ☐ Peter fragt sich, warum Vinzenz nicht die Bergwacht gerufen hat.

d ☐ Maria serviert Peter und Vinzenz ein Glas Milch.

e ☐ Peter und Vinzenz gehen wieder zu Ernst.

f ☐ Ernst erzählt von dem schrecklichen Tier.

Hören

1 **Das schreckliche Monster. Welche Beschreibung passt?**

Grammatik

1 **Modalverben im Präsens Indikativ. Ergänze mit der richtigen Form.**

dürfen können müssen sollen wollen

a Die Bestie ..... mit einer Tatze eine Kuh in die Luft werfen.
b Ich ..... den Brief lesen.
c Ihr ..... zu Hause bleiben.
d Ernst und Maria ..... ihren Hof verlassen.
e Du ..... meine Frage beantworten.

2 **Und noch einmal deklinierte Adjektive. Setze die richtige Endung ein.**

a Der (*alt*) ..... Mann wohnt auf einem Bergbauernhof.
b Die (*riesig*) ..... Bestie lebt in den Bergen.
c Maria war eine (*fleißig*) ..... Schülerin.
d Der (*neu*) ..... Stall hat Platz für 10 Kühe.
e Der (*frisch*) ..... Schnee ist gut zum Schlittenfahren.

3 **Präpositionen sind leider notwendig. Versuch's doch mal.**

an bei in mit über vor zu

Peter und Vinzenz gehen (1)..... Ernst. Sie wollen mehr (2)..... den Schneemenschen wissen. Als sie (3)..... Ernst ankommen, ist es dunkel. Ernst kann kaum sprechen (4)..... Angst. (5)..... der Stube wartet Maria (6)..... Apfelstrudel und frischer Milch. Alle setzen sich (7)..... den alten Tisch.

Wortschatz

1 **Welche Erklärung passt?**

1 Ernst ist unruhig.
- a ☐ Er hat vor etwas Angst.
- b ☐ Er ist glücklich.
- c ☐ Er ist müde.

2 Peter überlegt.
- a ☐ Er stellt sich Fragen.
- b ☐ Er hat Angst.
- c ☐ Er geht weg.

3 Die Schreie hören langsam auf.
- a ☐ Sie werden immer lauter.
- b ☐ Sie werden immer leiser.
- c ☐ Sie werden immer höher.

4 Die Lawine begräbt das Dorf.
- a ☐ Sie bedeckt die Häuser.
- b ☐ Sie verläuft neben den Häusern.
- c ☐ Sie hebt die Häuser hoch.

Sprechen

1 **Kennst du Bücher oder Filme mit Monstern oder Bestien? Erzähle.**

Schneemenschen?

Stell dir vor, du machst eine Bergtour und plötzlich taucht ein komisches Wesen auf. Es ist fast 3 m groß und wiegt mindestens 300 kg. Seine Arme sind dicht behaart, aber das Gesicht ist das eines Menschen. Es läuft auch aufrecht wie ein Mensch, aber wenn es schnell sein will, auf vier Pfoten. Es kratzt sich wie ein Affe und bei Gefahr zeigt es die Zähne.

Phantasie oder Realität? Solch einen Schneemenschen gibt es in vielen europäischen Erzählungen und in zahlreichen indischen Legenden. Als *Yeti* oder *Chemo* im Himalaya, als *Bigfoot* in Nordamerika, als *Orang Pendek* in Indonesien.

Bigfoot, gefilmt von Bob Gimlin und Roger Patterson (1967)

Sicher ist: viele Leute aus Bergregionen auf der ganzen Welt sprechen immer wieder davon. Und man hat Spuren gefunden. Es gibt sogar Photos. Aber sie sind undeutlich. 1974 behauptet eine junge Nepalesin, so ein Tier habe sie angegriffen. Ein japanischer Bergsteiger hat 2003 sechs Monate im Himalaya verbracht, um den *Yeti* zu suchen. Reinhold Messner, der berühmte Südtiroler Bergsteiger, glaubt in seinem Buch *Yeti - Legende und Wirklichkeit*, dass der Yeti mit dem Tibetbären identisch ist.

Und die Wissenschaftler? Die einen glauben an einen Bären, die anderen an einen ausgestorbenen *Gigantopithecus*, der vor zehn bis einer Millionen Jahren im Norden Indiens und Süden Chinas lebte. Ein richtiges Skelett hat man nie gefunden. Aber man hat Knochen und Haare untersucht, und die kamen von einem ... Panther.

Suche nach dem Yeti?

Textverständnis

1 Was ist richtig?

1 Den Yeti kann man nicht leicht erkennen, denn
- a ☐ er ist sehr klein.
- b ☐ sein Pelz ist schneeweiß.
- c ☐ es gibt ihn vielleicht gar nicht.

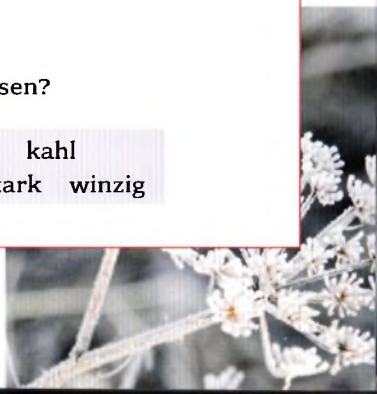
2 Der Yeti sieht aus wie
- a ☐ eine Schlange.
- b ☐ ein Affe.
- c ☐ ein Vogel.

3 Viele Leute behaupten den Yeti gesehen zu haben. Aber sie haben keine
- a ☐ Zeit.
- b ☐ Beweise.
- c ☐ Lust.

4 Ein anderer Name für den Yeti ist
- a ☐ Bigknee.
- b ☐ Bigfoot.
- c ☐ Bigface.

2 Welches dieser Adjektive könnte zum Yeti passen?

behaart geduldig gefräßig groß kahl
komisch lieb nett riesig schwer stark winzig



KAPITEL 3

Ein unsympathischer Mann

Ich bin sehr wütend. Vinzenz will nicht mit nach Karthaus. Da ist das Rathaus. Wir müssen doch erzählen, was bei Ernst und Maria passiert. Und die Polizei informieren.

Als ich vor dem Rathaus bin, geht plötzlich die schwere Tür auf. Ein Mann kommt raus und rennt mich fast um. Er sagt noch nicht einmal *Entschuldigung* und geht schnell weiter.

„He, können Sie nicht aufpassen?"

Er dreht sich um.

„Ist was?"

„Sie haben mich ja fast umgerannt."

„Ach ja? Was stehst du auch hinter der Tür. Ist doch kein Parkplatz."

Ich sage nichts und schaue ihn an.

„Außerdem habe ich keine Zeit, mit Typen wie dir zu diskutieren."

Und da sagen die Erwachsenen immer, wir Jugendlichen sind unhöflich.

Ein unsympathischer Mann

Später gehe ich die alte Holztreppe im Rathaus hoch. Im ersten Stock hat der Bürgermeister sein Büro. Den kenne ich gut. Er ist mein Onkel.

„Peter, was machst du denn hier?"

„Tja, Onkel Hermann. Bei Ernst und Maria passieren so komische Sachen."

Ich gebe ihm den anonymen Brief.

Onkel Hermann liest flüchtig[1] den Brief.

„Was soll denn das?" sagt er etwas ärgerlich. „Ist das vielleicht ein schlechter Witz?[2]"

Das gibt's doch nicht, denke ich. Reagiert Onkel Herrmann genauso wie Vinzenz?

Ich erzähle meinem Onkel die Geschichte: die Fußspuren, die toten Schafe, die Schreie und der Brief.

„Ok, du hast Recht, Peter. Nächste Woche gehe ich bei Ernst und Maria vorbei. Mal schauen, was da los ist."

„Aber Onkel Herrmann! Erst nächste Woche? Ernst und Maria haben solche Angst."

„Also gut, Peter. Dann am Wochenende. Ist das ok?"

„Kannst du nicht vielleicht ... Ich meine ..."

„Ach, Peter, du weißt doch, ich habe so viel zu tun. Und dann dieses Projekt ..."

„Was für ein Projekt?" frage ich neugierig. Und Onkel Herrmann erzählt mir von Ferienwohnungen und einem neuen Skilift. Ein großes Tourismusprojekt.

„Ein neuer Skilift. Mensch, Klasse, dann — können wir direkt zur Weißkugel hochfahren."

1. **flüchtig**: ohne Konzentration.
2. **r Witz(e)**: der Scherz.

Spuren im Schnee

Die Weißkugel ist eine große Skistation auf der anderen Seite des Tals. Bis jetzt muss man immer das Auto nehmen, um dort hin zu kommen. Und die schmale Straße mit den Kurven ist sehr gefährlich.

„Klar, ein tolle Sache", sagt Onkel Herrmann, „aber mit der Ruhe in Kurzras ist dann Schluss. Und dann ist da noch das Problem mit dem Hof von Ernst und Maria."

„Wieso?"

Die Ferienwohnungen wollen sie da bauen, wo heute der Hof ist.

„Ja, aber ... man kann doch den Hof doch nicht einfach abreißen."

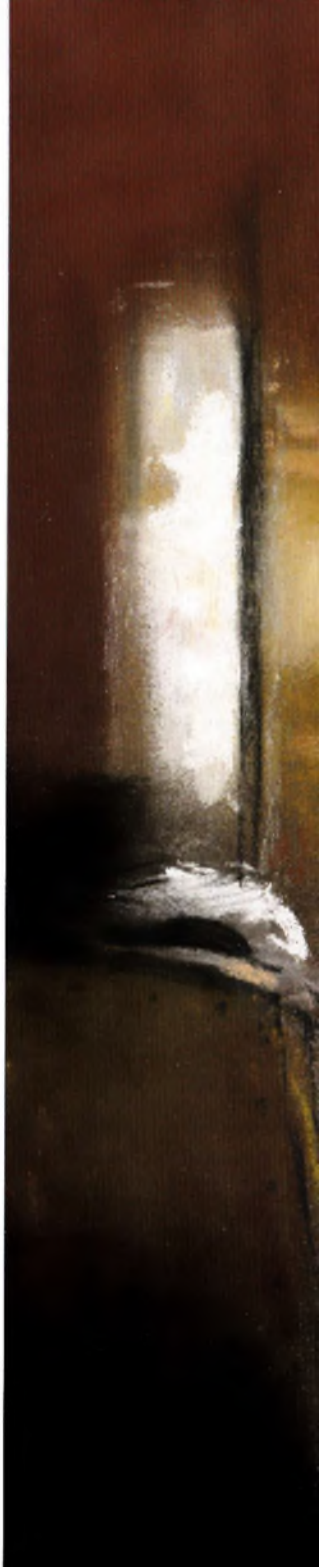
„Natürlich nicht. Aber wenn Ernst und Maria wegziehen würden."

„Unmöglich! Ernst ist da geboren. Der würde nie den Hof verlassen. Wer hat denn so eine blöde Idee?"

„Der Lackner, der Bauherr. Hast du den vorhin nicht gesehen, als er wegging?"

„Der Typ da? Also den finde ich nicht gerade sympathisch."

„Mmh, ich auch nicht. Aber dieses Projekt ist eine große Chance für



Spuren im Schnee

Kurzras. Bis Ende diesen Monats müssen wir uns entscheiden. Sonst stoppt Lackner das Projekt."

Ende des Monats, Ende des Monats, denke ich. Wieso sagt mir dieses Datum was?

Onkel Herrmann sagt: „Verstehst du jetzt, warum ich keine Zeit habe, zu Ernst zu gehen? Aber ich kümmere mich trotzdem um die Sache! Versprochen ist versprochen."

Dann gibt er mir den anonymen Brief zurück.

Klar, der Brief.

„ ... sonst holt euch das weiße Monster noch vor Ende des Monats."

Zufall?

Textverständnis

1 **Welcher Satz ist richtig?**

a ☐ Peter und Vinzenz gehen zusammen zum Rathaus.
b ☐ Peter rennt den Mann absichtlich um.
c ☐ Der Bürgermeister ist Peters Onkel.
d ☐ Er und Peter gehen gleich bei Ernst vorbei.
e ☐ Das Bauprojekt ist eine neue Schule.
f ☐ Die Skistation soll an der Stelle des Hofes entstehen.
g ☐ Die Skistation heißt Weißkugel.
h ☐ Das Bauprojekt muss bis Ende des Monats fertig sein.
i ☐ Mit dem Skilift erreicht man die Weißkugel direkt vom Dorf.
j ☐ Peter glaubt, dass Ernst gern umzieht.

Grammatik

1 **Verben mit Reflexivpronomen.**

sich ärgern **sich entschuldigen** **sich erschrecken**
sich fragen **sich freuen** **sich verwandeln**

a Der Mann ..... bei Peter.
b Ich ....., wer den Brief geschrieben hat.
c ..... ihr ..... über das neue Bauprojekt?
d Peter ..... über Vinzenz, weil er nicht die Bergwacht ruft.
e Die Schneeflocken ..... in Eis.
f Als sie den Schrei hören, ... Maria und Ernst.

2 **Setze die Sätze in das Perfekt.**

3 **Setze nun die Verben in den Imperativ (2. P. Sg. und 2.P. Pl.) in der Negativform.**

Beispiel: *sich ärgern = ärgere dich nicht/ ärgert euch nicht*

a .....

b .....

c .....

d .....

e .....

Lesen Plus

BERGHOTEL GRAWAND

Gipfelferien im höchstgelegenen Hotel der Alpen auf 3212 m. Skiurlaub über den Gletschern mit absoluter Schneesicherheit. In 6 Minuten bringt Sie die Seilbahn zu uns ins Hotel. Dann genießen Sie bei atemberaubender Aussicht und Höhe einen Aktivurlaub über allen Gipfeln und Gletschern. Achtung! Letzte Seilbahnfahrt um 16.30 Uhr.

Ob Herbstskilauf ab Oktober oder zum Frühjahrsskilauf bis Mai, wir bieten Ihnen absolute Schneesicherheit in Ihren Skiferien. Skifahren ohne Wartezeiten. Zur ersten Abfahrt geht's vom Hotel über leichte oder schwierige Hänge in traumhaftem Pulverschnee zu Tal.

Das Berghotel Grawand verfügt über 100 Betten in Doppel- und Mehrbettzimmern mit Ausblick direkt auf den Gletscher oder 1200 m in die Tiefe. Oder über unzählige Dreitausender schweift Ihr Blick von der Panoramaloggia aus. Alle Zimmer verfügen über Dusche/WC, Telefon, Sat-Tv und Safe.

1 **Fragen zum Text.**

a Wie hoch liegt das Hotel?

b Wie lange fährt die Seilbahn zum Hotel und wann ist die letzte Fahrt?

c Wie viele Monate dauert die Schneegarantie?

d Gibt es nur schwierige Pisten?

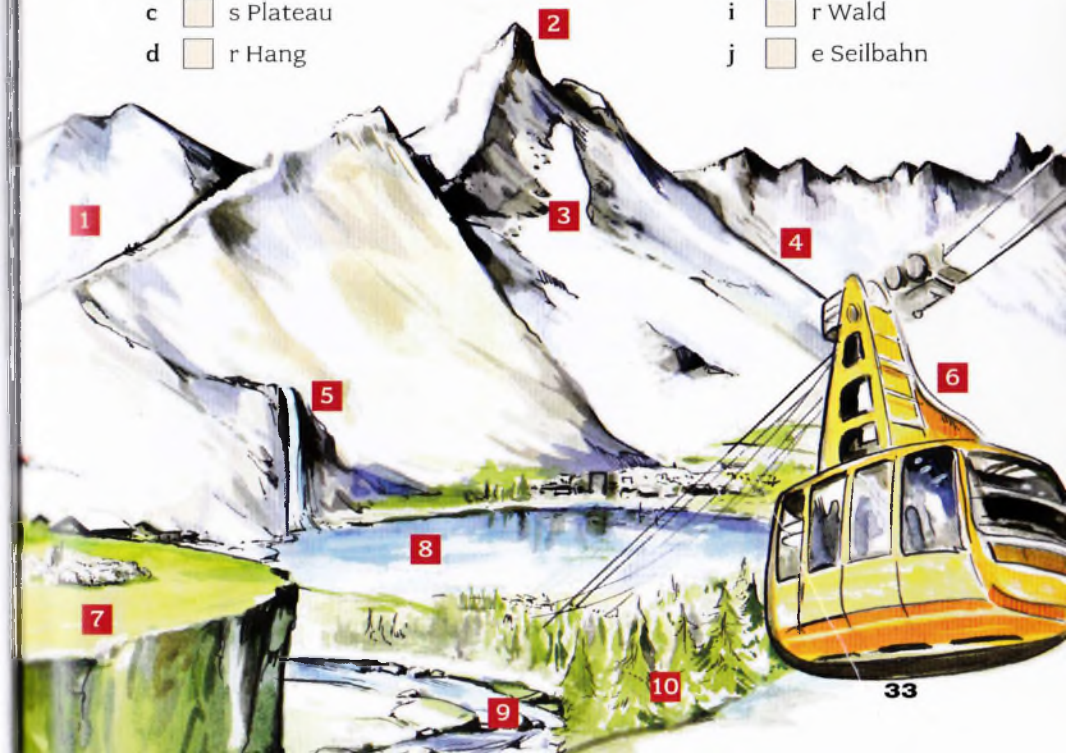
e Wie viele Betten hat das Hotel Grawand?

f Wie sind die Zimmer ausgestattet?

Wortschatz

1 **Wörter und Bilder. Was passt.**

a ☐ r Gipfel
b ☐ r See
c ☐ s Plateau
d ☐ r Hang
e ☐ r Gletscher
f ☐ r Schnee
g ☐ r Bach
h ☐ r Wasserfall
i ☐ r Wald
j ☐ e Seilbahn



INTERNETPROJEKT

Naturpark Texelgruppe

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

Das Schnalstal liegt im Naturpark Texelgruppe. Das ist ein Wanderparadies. Aber vor dem Wandern informierst du dich.

a Gehe auf den Menüpunkt *Lebensräume*. Nenne eine Reptilien- und eine Insektenart, die im Naturpark lebt. Und welche Säugetiere und Vögel gibt es?

b Auf dem Menüpunkt *Mensch und Naturpark* findest du Infos zur Bevölkerung. Schafe spielen eine große Rolle. Wann ziehen die Schafe von der italienischen auf die österreichische Seite? Und warum? Wie viele Gipfel müssen sie passieren?

c Zum Park gehört das Naturparkhaus. Was kann man dort machen?

d Gehe nun auf den Menüpunkt *Virtuelle Wanderungen*. Welche Wanderung interessiert dich? Warum? Oder hast du keine Lust zu wandern? Warum nicht?

KAPITEL 4

Eine Endeckung

„Hallo, Vinzenz? Ich bin's Peter. Gestern habe ich meinen Onkel im Rathaus gesehen. Stell dir vor ..."

Ich erzähle ihm von dem Tourismusprojekt: Ferienwohnungen direkt am Skilift.

Ich warte auf einen Kommentar, aber Vinzenz sagt nicht viel.

„Ich glaube", sage ich schließlich, „wir müssen mal zum Gletscher. Vielleicht gibt es für die Schreie von neulich Abend eine Erklärung..."

Vinzenz ist nicht sehr begeistert von der Idee.

„Heute Nacht hat es stark geschneit. Der Schnee ist zu frisch. Da gibt es Lawinengefahr."

Und nach einer Pause: „Außerdem geht's mir nicht besonders gut heute. Ich bin erkältet und habe Halsschmerzen. Ich lege mich am besten ins Bett."

Vinzenz nervt mich. Er, der sonst immer der erste ist, wenn wir was unternehmen wollen.

Ich lege den Hörer auf.

Spuren im Schnee

Dann gehe ich eben allein zum Gletscher. Schließlich will ich ja mal Bergführer werden. Da wird mich so ein bisschen Schnee nicht abhalten.

Schnell packe ich meinen Rucksack und schon bin ich draußen.

Brrr, ist das kalt! Die Temperatur muss unter Null sein.

Fast zwei Stunden lang steige ich durch den frischen Schnee rauf zum Gletscher.

Plötzlich kommt Nebel auf und es fängt wieder an zu schneien. Viel kann ich nicht mehr sehen. Aber zum Glück kenne ich das Gebiet wie meine Westentasche [1]. Und schon bin ich am Gletscherfuß. Vinzenz hatte Recht. Der frische Schnee bedeckt die Gletscherspalten. Weitergehen ist jetzt wirklich gefährlich. Besser, ich steige wieder runter ins Tal.

Ah, verflixt... eine Gletscherspalte.

Zum Glück ist die Spalte nicht tief. Langsam stehe ich wieder auf. Vorsichtig bewege ich die Arme, dann die Beine.

Schwein gehabt [2]! Nichts gebrochen, nur ein paar blaue Flecken.

Aus meinem Rucksack hole ich eine Taschenlampe und leuchte in die Gletscherspalte. Komisch! Die Gletscherspalte sieht aus wie ein Tunnel. Hat hier jemand einen Tunnel gegraben?

Das muss ich jetzt aber untersuchen. Schritt für Schritt steige ich runter in den Tunnel. Nach einigen Metern sehe ich plötzlich eine Tür? Eine Tür im Gletscher? Das gibt's doch gar nicht. Ich rüttele [3] an der Tür. Sie bewegt sich nicht? Oder doch? Ich rüttele

1. **etwas wie die Westentasche kennen**: etwas sehr gut kennen.
2. **Schwein gehabt**: (*idiomatisch*) Glück gehabt.
3. **rütteln**: stark bewegen.

noch stärker und da geht sie auf.

Dahinter ist es total dunkel. Meine Taschenlampe hilft nicht sehr. Ich bin wohl in einer Höhle. Aber was ist denn das? Da steht ja ein Tisch. Darauf ein Computer und zwei Lautsprecher. Unter dem Tisch Holzkisten und zwei große Scheinwerfer.

Aha! Die Schreie kommen sicherlich von einer CD im Computer.

Plötzlich höre ich ein Geräusch.

Da kommt jemand. Oh Gott, ich muss mich verstecken. Schnell, hinter die Holzkisten. Mein Herz klopft bis zum Hals. Ich halte den Atem an.

Schritte.

Sie kommen näher.

Was ist das?

Nein... das kann doch nicht sein. Das schreckliche Monster! Es sitzt mit dem Rücken zu mir auf einem der beiden Lautsprecher.

Driinnnn.

Ein Telefon klingelt. Das Monster wühlt in seinem Pelz und zieht ein Handy raus.

„Hallo?"

Die Stimme kenne ich doch ...!

Textverständnis

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Peter ruft Vinzenz an.	☐	☐
b	Er schlägt ihm vor, zum Gletscher hoch zu steigen.	☐	☐
c	Vinzenz kommt gerne mit.	☐	☐
d	Als Peter den Gletscher erreicht, scheint die Sonne.	☐	☐
e	Peter fällt in eine Gletscherspalte.	☐	☐
f	Als Peter ein Geräusch hört, bekommt er Angst.	☐	☐
g	Der Schneemensch hat Peter gesehen.	☐	☐
h	Peters Handy klingelt.	☐	☐

Hören

1 **Höre das Telefongespräch zwischen Peter und Vinzenz. Wer sagt was?**

		Peter	Vinzenz
a	Er ist müde.	☐	☐
b	Er ist superfit.	☐	☐
c	Er hat an dem Morgen eine Verabredung.	☐	☐
d	Er hat zu wenig geschlafen.	☐	☐
e	Er muss zum Zahnarzt.	☐	☐
f	Der Besitzer des Sportgeschäfts ist sein Freund.	☐	☐
g	Er erzählt Michael von Peter.	☐	☐
h	Er möchte zum Gletscher gehen.		
i	Er ruft morgen früh an.	☐	☐
j	Er geht heute Abend ins Kino.	☐	☐

Grammatik

1 **Modalverben. Kannst du sie noch? Ergänze.**

a Ich ..... ins Kino gehen.
b Sie ..... im Unterricht das Handy ausschalten.
c Wir ..... Deutsch mit dieser DVD lernen.
d Ihr ..... aber auch ganz normal Vokabeln lernen.
e Vinzenz ..... heute morgen nicht aufstehen.
f Peter ..... nicht zum Konzert von Tokio Hotel gehen.

2 **Und die Präpositionen?**

an für im von zur

Peter hat seinen Onkel (1)..... Rathaus gesehen.
Der hat ihm (2)..... dem Tourismusprojekt erzählt.
Ein neuer Skilift direkt (3)..... Weißkugel.
Aber es gibt Probleme. Die Ferienwohnungen will man (4)..... der Stelle von Ernsts Hof bauen.
Das Projekt ist eine große Chance (5)..... das Tal.

Sprechen

1 **Du rufst deinen Freund/deine Freundin an, um ins Kino zu gehen. Sie/er will zu Hause bleiben wegen des schlechten Wetters. Dialog als Rollenspiel.**

Wortschatz

1 **Alle reden vom Wetter (1). Welche Wörter (nicht alle!) passen zu welcher Situation?**

r Blitz r Donner s Gewitter r Hagel r Nebel r Regen
e Sonne r Schnee r Wind r Wolkenbruch

a Der Himmel ist ganz schwarz. Plötzlich wird er ganz hell und es gibt einen Riesenlärm.

.....

b Das ist ganz plötzlich passiert und jetzt bin ich total nass. Na ja, jetzt kommt sie wieder und ich werde langsam trocken.

.....

c Von einem Moment zum anderen und ich kann nichts mehr sehen. Ich muss das Auto anhalten.

.....

d In der Nacht sind mindestens fünf Zentimeter gefallen. Aber dann hat es kräftig geblasen

.....

e Was da vom Himmel fällt, kann richtig wehtun. Vorsicht!

.....

2 **Alle reden vom Wetter (2). Du kannst nun die Verben von einigen Wettersubstantiven ableiten. Achtung: sie stehen immer in der unpersönlichen Form (3. P. Sg).**

Beispiel: *r Regen = es regnet*

a .....

b .....

c .....

d .....

e .....

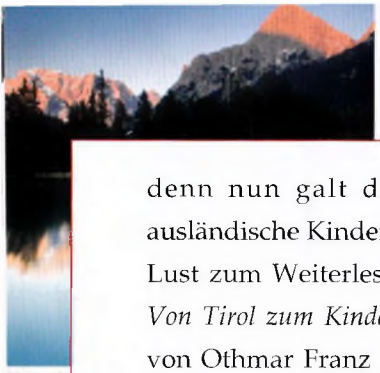
Die Schwabenkinder

Unsere Geschichte spielt im Schnalstal. Das war in der Vergangenheit ein sehr armes Tal.

Oft gab es auf den Bergbauernhöfen für die ganze Familie nicht genug zum Essen. Deshalb schickte man die Kinder im Frühjahr nach Oberschwaben (heute Baden-Württemberg) zu Kindermärkten. Dort suchten sich die Bauern die Kinder als billige Arbeitskräfte aus. Die Saison dauerte bis Oktober.

Die so genannten *Schwabenkinder* kamen aus Vorarlberg, Tirol, Südtirol und der Schweiz. Im 19. Jahrhundert gingen fünf- bis sechstausend Kinder zwischen 6 und 14 Jahren als Magd oder als Knecht arbeiten. Die Wege nach Oberschwaben waren lang und führten über Bergpässe wie z.B. den Reschenpass im Vinschgau. Dort lag im März noch Schnee und die Kinder hatten Schuhe und Kleidung. In Württemberg gab es schon Schulpflicht, aber nicht für ausländische Kinder ...

Erst 1908 gab es offizielle Proteste gegen diese Kinderar amerikanische Presse sprach vom Kindermarkt in Friedrichshafen am Bodensee als Sklavenmarkt. 1921 hörte das Schwabengehen auf,



denn nun galt die Schulpflicht auch für ausländische Kinder.

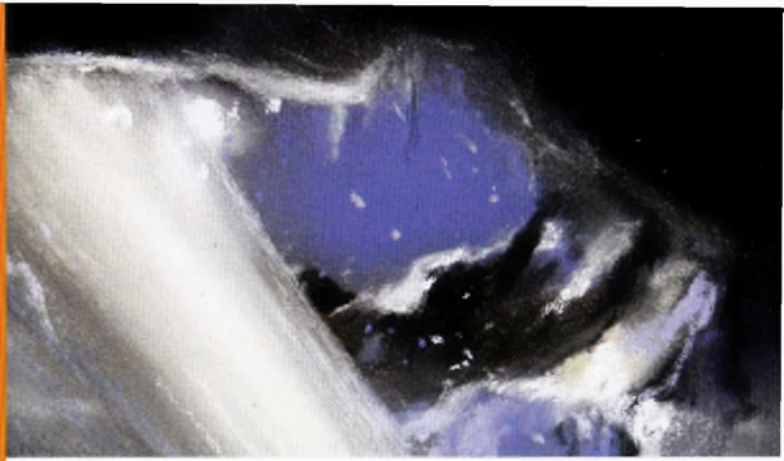
Lust zum Weiterlesen? Der Roman *Hungerweg. Von Tirol zum Kindermarkt in Ravensburg* (1989) von Othmar Franz Lang erzählt die Geschichte der Schwabenkinder.

Der Film *Schwabenkinder* von Jo Baier mit Tobias Moretti (Kommissar Rex) ist auch sehr eindrucksvoll. Der Bauernjunge Kaspar geht nach dem Tod der Mutter durch eine Lawine zusammen mit anderen Kindern aus dem Dorf nach Ravensburg auf den Markt. Dort beginnt für ihn eine Odyssee. Er flieht vor der Tyrannei seines Brotherrn, wandert später in die USA aus und kommt erst als Erwachsener zum heimatlichen Hof zurück, als sein Vater stirbt.

Fragen zum Text

1 **Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?**

		R	F
a	Das Schnalstal war ein armes Tal.	☐	☐
b	Die Kinder gingen nur im Sommer nach Oberschwaben.	☐	☐
c	Nur Jungen bekamen eine Arbeit.	☐	☐
d	1836 mussten alle Kinder in Oberschwaben zur Schule gehen.	☐	☐
e	1908 protestierte man gegen die Kindermärkte.	☐	☐
f	Amerika war für die Kinderarbeit.	☐	☐
g	Kindermärkte gibt es noch heute.	☐	☐



KAPITEL 5

Alles oder Nichts

„Vinzenz!“

Wie ist das möglich? Ich höre, was er sagt. Er ist sehr aufgeregt.

„Nein und nochmals nein. Ich höre auf. So war das nicht gedacht! Ihr seid total verrückt.“

Vinzenz steckt das Handy in seinen Pelz und steht auf. Ich komme aus meinem Versteck raus.

„Vinzenz! Was soll dieses Karnevalskostüm?“

Er dreht sich um. Sein Gesicht ist ein Fragezeichen.

„Peter? Ich habe dir doch gesagt, du sollst nicht zum Gletscher gehen. Kannst du mir bitte erklären, was du hier machst?“

„He, Mann, langsam. Du bist doch nicht mein Vater. Und vielleicht solltest du mir was erklären.“

Ich zeige auf den Computer, die Scheinwerfer und das Kostüm.

„Tut mir leid“, sagt Vinzenz kurz, „dazu kann ich dir nichts sagen.“

Spuren im Schnee

Jetzt verstehe ich, warum er neulich bei Ernst und Maria so komisch war. Warum er nicht die Bergwacht rufen wollte. Und der anonyme Brief? Na, klar, das war auch Vinzenz. Aber warum hat er das alles nur gemacht?

„Also ich finde das nicht sehr witzig."

„Das ist kein Witz, Peter. Man zwingt mich das zu machen."

„Man? Wer ist man?"

„Jemand."

„Also hör mal, entweder du erzählst mir jetzt alles oder ich rufe die Polizei."

Vinzenz sieht jetzt sehr bestürzt[1] aus.

„Ok, ok. Also vor zwei Monaten habe ich einen komischen Typen getroffen. Einen gewissen Herrn Lackner."

„Ach, den Immobilienheini."

„Ja, den du am Rathaus gesehen hast. Das ist ein Spekulant, nein, schlimmer, ein Betrüger. Aber das habe ich erst letzte Woche kapiert. Der will das Grundstück vom Ernst für 'nen Appel und ein Ei[2] kaufen und später da teure Ferienwohnungen bauen.

Mir hat er Geld angeboten, damit ich die Spuren rund um den Hof mache. Und ich hab zuerst gedacht, das ist ja nur ein Scherz. Und dann sollte ich die Schreie aufnehmen... und dann die Sache mit den Schafen."

Ich bin sprachlos.

„Im Ernst, Vinzenz, das warst du?"

„Ja, er hat mir gedroht, mich bei der Polizei anzuzeigen. Ich wollte aufhören, ich schwör's dir, aber ich war schon zu sehr in

1. **bestürzt**: perplex.
2. **für 'nen Appel und ein Ei**: sehr billig.

die Geschichte verwickelt. Ich weiß echt nicht, wie ich da jetzt rauskomme."

Vinzenz ist aufgestanden und läuft nervös hin und her. Ich versuche ihn zu beruhigen. Ich meine, vielleicht kann man ja noch was retten. Und ich bin sicher, Ernst und Maria verzeihen ihm.

„Zu spät", sagt Vinzenz und weint fast. „Noch eine halbe Stunde. Dann zerstört die Lawine den Hof."

„Was für eine Lawine?" frage ich.

„Ich habe Lackner eine Dynamitpatrone gegeben. Die Bergwacht hat so was, um Lawinen mit Fernsteuerung künstlich auszulösen. Er hat mir gerade am Telefon gesagt, dass er die Patrone unterhalb vom Rotkogel angebracht hat. Was bin ich für ein Dummkopf."

„Das kann man wohl sagen. Und jetzt?"

„Was jetzt? Nix!"

„Mensch, Vinzenz!" Ich schüttele ihn. „Wir müssen doch Ernst und Maria Bescheid sagen[1]."

„Die beiden sind heute nicht am Hof."

„Na und? Wir müssen das Haus trotzdem retten. Wie lange brauchen wir von hier bis zum Rotkogel?"

„Ungefähr 30 Minuten."

„Also, los, das schaffen wir."

Schnell klettern wir aus der Höhle raus. Vinzenz hat immer noch sein Monsterkostüm an. Wir haben mal gerade 25 Minuten Zeit. Wenn wir die Patrone nicht finden, geht die Lawine los. Das ist sicher.

1. **Bescheid sagen:** informieren.

Textverständnis

1 Was ist richtig?

1 Peter hört Vinzenz' Stimme
- a ☐ in der Höhle.
- b ☐ am Gletscher.

2 Vinzenz spricht am Telefon mit
- a ☐ seiner Mutter.
- b ☐ Herrn Lackner.

3 Peter, der hinter einer Holzkiste versteckt ist, hört
- a ☐ alles.
- b ☐ nichts.

4 Vinzenz erzählt Peter
- a ☐ alles.
- b ☐ nichts.

5 Vinzenz trägt ein Yeti-Kostüm und
- a ☐ zieht es aus.
- b ☐ behält es an.

6 Peter ist
- a ☐ sprachlos.
- b ☐ verärgert.

7 Vinzenz ist über seine Tat
- a ☐ glücklich.
- b ☐ traurig.

8 Am Ende gehen Peter und Vinzenz
- a ☐ zu Ernst und Maria.
- b ☐ zum Rotkogel.

9 Peter und Vinzenz wollen
- a ☐ die Patrone
- b ☐ die Lawine

suchen.

Grammatik

Personalpronomen.

Singular	(Nom)	(Akk)	(Dat)
	ich	mich	mir
	du	dich	dir
	er	ihn	ihm
	sie	sie	ihr
	es	es	ihm
Plural	wir	uns	uns
	ihr	euch	euch
	sie	sie	ihnen
	Sie	Sie	Ihnen

1 **Ersetze das Substantiv in Klammern mit dem richtigen Personalpronomen. Achte auf den Kasus.**

a Der Schnee bedeckt ..... . (*die Gletscherspalten*)

b Peter hört ..... telefonieren. (*Vinzenz*)

c Die Bestie macht ..... keine Angst mehr. (*Ernst und Maria*)

d Peter hat ..... entdeckt. (*die Höhle*)

e Peter ist auf ..... böse. (*Vinzenz*)

f Ich möchte mit ..... darüber sprechen, sagt Peter. (*Ernst und Maria*)

g Die Lawine wird ..... begraben, sagt Vinzenz zu Peter. (*Vinzenz und Peter*)

h Ich gebe das ..... mein Handy , nimm ..... ! (*Peter, das Handy*) .

2 **Zeitpräpositionen. Setze die richtige Präposition ein.**

ab bis in seit (2) vom von vor um zum

a Das Haus ist innerhalb ..... fünf Minuten eingestürzt.

b Peter läuft schon ..... einer Stunde und ist noch weit vom Gipfel entfernt.

c ..... zwei Stunden schneit es richtig.

d Die Weihnachtsferien dauern ..... 20. Dezember .... 6. Januar.

e Vinzenz hat den Bauspekulanten ..... einem Monat kennen gelernt.

f Die Dynamitpatrone explodiert ..... dreißig Minuten.

g Die Dynamitpatrone explodiert ..... acht Uhr dreißig. .

h ..... morgen trägt Vinzenz nicht mehr sein Karnevalskostüm.

Wortschatz

1 **Welche Definition passt?**

1 Vinzenz bedauert seine Taten.

a ☐ Er ist zufrieden mit dem, was er gemacht hat.

b ☐ Er ist unzufrieden mit dem, was er gemacht hat.

c ☐ Es ist ihm völlig egal.

2 Die Dynamitpatrone kann eine Lawine auslösen.

a ☐ Sie kann Lawinen aufhalten.

b ☐ Sie kann Lawinen provozieren.

c ☐ Sie kann Lawinen zerstören.

3 Es ist zu spät.

a ☐ Es ist keine Zeit mehr.

b ☐ Es ist noch viel Zeit.

c ☐ Es wird dunkel.

INTERNETPROJEKT

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

Ötzi (so genannt nach den Ötztaler Alpen) ist der weltberühmte Mann aus dem Eis.
Gehe auf der Website auf den Menüpunkt *Geschichte* und beantworte die folgenden Fragen:

a Wer hat Ötzi wann gefunden?
b Was hat man neben der Mumie gefunden?
c Wer hat die ersten Untersuchungen gemacht?

Der Archeopark Schnalstal besteht aus zwei Abteilungen.

d Wie heißen sie?
e Was kann man dort sehen?
f Gibt es auch Sonderausstellungen?

Man kann auch auf den Spuren von Ötzi wandern.

g Wie heißt der Menüpunkt, der dir dazu Infos gibt?
h Wie viele Wanderwege gibt es und wie sieht das typische Wegzeichen aus?

Gletscher

Gletscher sind große Flächen aus Schnee und Eis. In den Polargebieten bedecken sie den gesamten Boden mit einer Dichte von über drei Kilometern.

In Europa findet man Gletscher in den Gebirgen, wo die Temperatur oft auf unter Null fällt. Ein Gletscher ist nicht unbeweglich, im Gegenteil. Er fließt oder gleitet.

Wenn sich ein Gletscher teilt oder Teile seines Eises verliert, dann sagt man: er kalbt. Wie eine Kuh, die ein Junges (ein Kalb) bekommt.

Es gibt Gletscher in den europäischen Alpen, die pro Jahr 800 Meter fließen. Durch diese Bewegung entstehen Gletscherspalten. Die sind sehr gefährlich. Viele Bergsteiger haben in Gletscherspalten ihr Leben verloren. In einer Gletscherspalte bei Chamonix in den französischen Alpen hat man sogar die Überreste eines Flugzeugs gefunden... 36 Jahre nach dessen Absturz.

Aletschgletscher

Pasterze

Vatna

Und hier einige Superlative:

Der größte Gletscher der Erde ist der Lambert-Gletscher in der Antarktis.

Der größte europäische Gletscher ist mit 8.200 Km^2 Fläche der Austfonna in Norwegen.

Der größte Plateaugletscher ist der isländische Vatnajökull mit 8.100 Km^2 Fläche.

Der größte und längste Alpengletscher ist der Schweizer Aletschgletscher.

Der größte Gletscher in Deutschland ist der Schneeferner an der Zugspitze.

Der größte Gletscher in Österreich ist die Pasterze am Großglockner.

INTERNETPROJEKT

Gletscherskigebiet Stilfser Joch

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

Gletscher sind oft auch tolle Skigebiete. Da kann man auch im Sommer skifahren. Am Stilfser Joch zwischen Südtirol und der Schweiz gibt es ein tolles Gletscherskigebiet.

a Von wann bis wann kann man am Stilfser Joch skifahren.?
b Warum kann man im Winter dort nicht skifahren?
c Wie heißt das zweite Sommerskigebiet der Alpen? Wo liegt es?
d Wie kann man das Gletscherskigebiet Stilfser Joch erreichen? Wie hoch liegt das Gletscherskigebiet?
e Was für Pisten gibt es in dem Gletscherskigebiet?
f Und was kann man nach dem Skifahren machen?

KAPITEL 6

In letzter Sekunde

Noch fünf Minuten. Der Wind wird immer stärker. Die Schneeflocken sind wie Nadeln in meinem Gesicht. Vinzenz klettert vor mir den Hang hoch. In seinem blöden weißen Kostüm verliere ich ihn immer wieder aus den Augen. Plötzlich bleibt er stehen.

„Wir sind fast da. Siehst du die kleine Mulde da an der Seite?"

Ich versuche im Schneegestöber etwas zu erkennen."

„Glaubst du, Lackner hat da ...?"

„Na klar, ich war ja so blöd, ihm die Stelle zu zeigen", schreit Vinzenz gegen den Wind.

Wir sind jetzt ganz in der Nähe, aber der Schnee ist so tief, dass jeder Schritt uns wahnsinnig viel Kraft kostet. Vinzenz' Kostüm ist klatschnass und macht alles noch schwieriger.

„Aua, mein Fuß", schreit Vinzenz plötzlich, „ich habe mir meinen Fuß verstaucht[1]."

Er versucht aufzustehen, aber es geht nicht.

1. **verstaucht:** nicht gebrochen, tut aber trotzdem weh.

In letzter Sekunde

„Ich kann nicht mehr! Ich schaffe es nicht!"

„Mensch, Vinzenz, wir können doch so kurz vor dem Ziel nicht aufgeben. Die Lawine reißt auch uns mit."

Ich lasse Vinzenz da, wo er ist und klettere allein weiter. Bei jedem Schritt versinke ich bis zum Knie im Schnee.

Drei Minuten später bin ich an der Mulde. Mit den bloßen Händen wühle ich im Schnee. Vor Kälte kann ich meine Finger fast nicht bewegen. Da, da ist was Hartes. Drei Dynamitstäbe. Ein blauer und ein roter Draht. Ein Digitalwecker. Das ganze ist wie im Actionfilm. Wie bei James Bond. Aber James Bond heißt Peter, ist 15 und weiß nicht, was er tun soll.

„Vinzenz", schreie ich. „Und jetzt?"

Irgendwas antwortet er, aber der Wind verschluckt seine Worte. Die Ziffern auf dem Digitalwecker blinken. 00:59, 00:58, 00:57...

Weniger als eine Minute!

Im Film weiß der Held immer, was er zu machen hat. Ich hab keine Ahnung.

„Der rote oder blaue Draht?" rufe ich in Vinzenz' Richtung.

Keine Antwort! Aber warum liegt Vinzenz da unten auf dem Bauch und wedelt mit seinem blauen Schal? Was will er mir sagen? 00:40, 00:39, 00:38, 00:37.

Blau wie der blaue Draht? Ich schaue noch mal runter zu Vinzenz. Er steht jetzt im Schnee und wirft seine Mütze in die Luft. Die ist auch blau. 00:10, 00:09; 00:08 ...

Jetzt oder nie! Ich reiße am blauen Draht. Die Digitalanzeige bleibt bei 00.01 stehen.

Keine Explosion. Nur Wind. Ich lasse mich mit dem Rücken in den Schnee fallen und atme tief aus.

Spuren im Schnee

Puuh, das war knapp.

Als ich später wieder bei Vinzenz bin, umarmt er mich. Er ist total aufgeregt.

„Peter, Peter, ohne dich ... Ich... ich erkläre alles. Dem Ernst und der Marie, dem Bürgermeister, der Polizei. Und der Lackner, der kommt nie wieder."

Dann stoppt er und schaut mich an.

„Sag mal, Peter, wieso wusstest du eigentlich, welchen Draht du ziehst?"

„Na, ganz einfach, du hast doch mit deinem blauen Schal gewedelt und die blaue Mütze in die Luft geworfen."

„Aber Peter. Damit wollte ich dir doch nur sagen, dass du die Dynamitstäbe soweit wie möglich von dir wegwerfen solltest."

Ich kann es nicht glauben und beginne am ganzen Körper zu zittern.

Vinzenz hält mich fest und sagt, ich soll tief ausatmen.

Später steigen wir langsam runter ins Dorf. Vinzenz geht zum Arzt. Der schaut sich seinen Fuß an. Ich bin todmüde, aber ich muss unbedingt noch zu Ernst und Maria.

Bei einer heißen Tasse Milch und einem Stück Apfelstrudel erzähle ich die Geschichte.

„Wie im Krimi", sagen beide wie aus einem Mund und halten sich die Hände, „aber, wir drei sind stärker als alle."

Es blieb nicht beim Apfelstrudel und heißer Milch. Ernst hat uns auch seinen selbst gemachten Schnaps serviert. Und dann haben wir angefangen zu singen ...

Textverständnis

1 **Lies noch einmal Kapitel 6. Weißt du die Antwort?**

1 Warum hat Herr Lackner die Dynamitstäbe zum Rotkogel gebracht?

.....

2 Warum will Vinzenz, dass Peter alleine weitergeht?

.....

3 Welche Farben haben die Drähte an den Dynamitstäben?

.....

4 Was versucht Vinzenz Peter zu sagen, als er seine Mütze in die Luft wirft?

.....

5 Und wie interpretiert Peter das?

.....

6 Was bedeuten die gelben Ziffern auf der Digitalanzeige?

.....

7 Kommt es zu einer Explosion?

.....

Hören

1 **Höre die Wegbeschreibung und antworte mit (R) richtig oder (F) falsch.**

		R	F
a	Am Dorfausgang muss man den Weg E5 nehmen.	☐	☐
b	Bei einem Bauernhof mit einem roten Dach, muss man rechts abbiegen.	☐	☐
c	Im Wald ist der Weg sehr gut markiert.	☐	☐
d	Bei dem Schild „Blick auf den Gletscher" muss man dem Pfeil folgen.	☐	☐
e	Die gelbe Raute ist einen Kilometer vom Ziel entfernt.	☐	☐

INTERNETPROJEKT

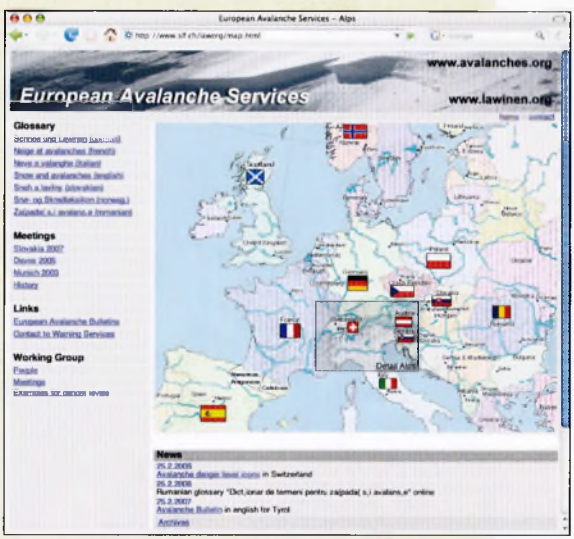
Lawinen

Öffne die Website www.blackcat-cideb.com.
Gehe dann auf den Menüpunkt *Students*, danach auf *Lesen und Üben*. Suche dann den Titel des Buches und du bekommst die genaue Link-Angabe.

Die Dynamitpatrone löst eine Lawine aus. Diese tötet Peter und Vinzenz und zerstört den Hof von Ernst und Maria. Zum Glück ist das nicht passiert. Aber durch Lawinen kommen immer wieder Bergsteiger und Skifahrer ums Leben.

Die European Avalanche Services haben eine informative Internetseite:

a Wie viele Länder nehmen an diesem Service teil?
b Hast du dein eigenes Land gefunden? Dann klicke auf die Internetseite. Was findest du dort?
c Du hast nicht dein eigenes Land gefunden? Dann klicke auf die Deutschland-Flagge.
d Wie heißt der Service? Welches deutsche Bundesland ist dafür verantwortlich?



Die Gefahrenskala für Lawinen ist in Europa einheitlich. Gehe auf den Menüpunkt *Gefahrenstufen*.

e Wie viele Stufen gibt es und wie heißen sie? Welche Stufe hat welche Farbe? Ist die Beschreibung zu schwierig auf Deutsch? Dann gehe zurück zur Internetseite von European Avalanche Services.

f Für welche Sprache gibt es dort ein Fachwortglossar?

Wortschatz

1 **Mit diesen Definitionen findest du Wörter aus Kapitel 6.**

a Viel Schnee rutscht schnell ins Tal. (Substantiv)

.....

b Das ist mit Vinzenz' Fuß passiert. (Verb)

.....

c Peter benutzt dieses Verb, als seine Beine sich wie von selbst bewegen.

.....

d Ohne dieses Objekt kannst du morgens nicht aufstehen.

.....

2 ***Bauch, Fuß, Knie, Rücken.*** **Diese Körperteile hast du in Kapitel 6 kennen gelernt. Aber das ist noch nicht alles. Ergänze**

Bildzusammenfassung

1 Diese Bilder kennst du. Sie beziehen sich auf die einzelnen Kapitel. Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und schreibe zu jedem Bild zwei Sätze.

Textverständnis

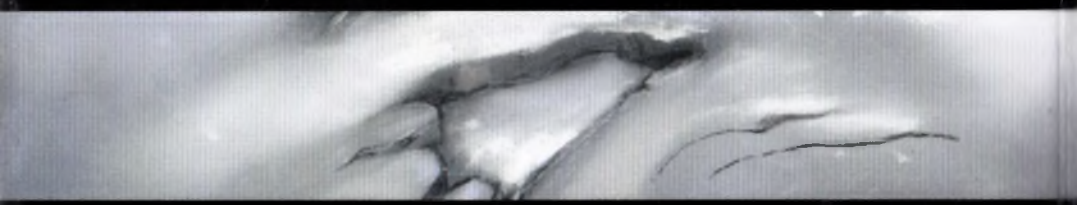
1 Was ist richtig (R), was ist falsch (F)?

		R	F
1	Peter		
	a Er ist 15 und möchte Bergführer werden.	☐	☐
	b Sein Vater ist Bürgermeister des Dorfes.	☐	☐
	c Er kostümiert sich als Schneemensch.	☐	☐
	d Er verhindert die Explosion.	☐	☐
2	Vinzenz		
	a Er möchte Skilehrer werden.	☐	☐
	b Er hat von Herrn Lackner Geld bekommen	☐	☐
	c Er hat den anonymen Brief zum Hof von Ernst und Maria gebracht.	☐	☐
	d Er möchte, dass Ernst und Maria den Hof verlassen.	☐	☐
3	Her Lackner		
	a Er ist Peters Onkel.	☐	☐
	b Er hat die Dynamitpatrone positioniert.	☐	☐
	c Er hat Vinzenz Geld gegeben.	☐	☐
	d Er will den Hof von Ernst und Maria kaufen.	☐	☐
4	Ernst und Maria		
	a Sie wohnen auf einem Bergbauernhof.	☐	☐
	b Sie sind schon sehr alt.	☐	☐
	c Sie sind verheiratet.	☐	☐
	d Sie wollen ins Tal ziehen.	☐	☐

Spuren im Schnee

Für den 15jährigen Peter gibt es nur eins: Skilaufen und Bergwandern.
Doch eines Tages entdeckt er geheimnisvolle Spuren im Schnee. Ist etwa der Schneemensch zurückgekehrt? Und wer hinterlässt anonyme Briefe vor dem Hof von Ernst und Maria? Warum benimmt sich Peters Freund Vinzenz so komisch?
Zum Glück entdeckt Peter das Komplott und kann das Bergdorf vor einer Katastrophe retten.
Eine spannende Geschichte mit Blick auf die Südtiroler Berge und

- Übungen zum Textverständnis, Wortschatz und zur Grammatik
- HV-Übungen und dem gesamten, dramatisierten Text auf Audio-CD
- landeskundlichen Themendossiers
- Internetprojekten zum selbständigen Recherchieren
- einem detaillierten Abschlusstest



Niveau Eins	GER **A1**
Niveau Zwei	GER **A2**
Niveau Drei	GER **B1**
Niveau Vier	GER **B2**

Christian Gellenbeck
SPUREN IM SCHNEE
ISBN 978-88-530-0630-1
CIDEB

Exemplare mit abgetrennter Ecke sind unverkäufliche Muster zur Ansicht.

Vicens
ISBN 978-88-530
9 788853 006301 11060